



BB, MV,
SN, ST, TH, BE

ISSN 0941-4347 · B 2352
Art.-Nr. 69376 307
32. Jg., KiTa MO

7-8.2023

KiTa aktuell

Fachzeitschrift für Leitungen, Fachkräfte und
Träger der Kindertagesbetreuung



IM BLICKPUNKT

Achtung Kinderperspektiven!
Qualität partizipativ entwickeln
Iris Nentwig-Gesemann

KITA-MANAGEMENT

Fachberatungen – gestärkt durch
die Pandemie?!
Andrea G. Eckhardt, Ivonne Zill-Sahm

REGIONAL

Leistung wissenschaftlicher Unter-
suchungen
Nadja Werner, Kristè Baužytė

Leistung wissenschaftlicher Untersuchungen

Ein Einblick in die NUBBEK II-Studie ■ Seit Jahrzehnten werden in der Öffentlichkeit Diskussionen über die Qualität in Kindertageseinrichtungen geführt. Mit der Frage, wieso es vor diesem Hintergrund wichtig ist, die pädagogische Qualität von Kitas zu untersuchen und wie dabei vorgegangen werden kann, befasst sich der vorliegende Beitrag.



Nadja Werner

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
pädquis Stiftung



Kristė Bauzytė

Teamleiterin, pädquis Stiftung

Der übergeordnete Auftrag von Bildungs- und Betreuungsinstitutionen ist es, in Ergänzung zur Familie alle zu betreuenden Kindern zu unterstützen, zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranzuwachsen. Dabei soll sich die Förderung an den Interessen und Fähigkeiten der Kinder orientieren (Kinder- und Jugendhilfegesetz: § 22 SGB VIII). Forschungsbezogen ist relevant, dass pädagogische Qualität die Perspektive des Kindes achtet. Dabei sind das Wohlbefinden und die Entwicklungsförderung von besonderem Wert (Viernickel, 2022). Bisherige Untersuchungen zeigen zudem, dass eine hohe pädagogische Qualität frühkindlicher Betreuungseinrichtungen einen substanziellen Effekt auf die kindliche Entwicklung und auch auf weitere Bildungschancen haben kann (Anders, 2018; Viernickel, 2022). Die Erfassung in wissenschaftlichen Untersuchungen kann somit nicht nur dazu beitragen, die Erfüllung des Auftrags von Kitas unabhängig zu überprüfen, sondern auch dabei unterstützen, blinde Flecken in der pädagogischen Arbeit und dem Betreuungsetting sichtbar zu machen, bestehende Bedarfe zu erfassen und so die Weiterentwicklung der Praxis zielgerichtet anzuregen. Damit kann ein langfristiger Beitrag für ein positives

Heranwachsen bestehender und weiterer Generationen geleistet werden (Schmerse & Tietze, 2015; Anders, 2018; Viernickel, 2022). Gleichzeitig können durch wissenschaftliche Untersuchungen aktuelle Stärken pädagogischer Arbeit in Einrichtungen herausgearbeitet und anderen Kitas als Anregung zur Weiterentwicklung der eigenen pädagogischen Praxis zur Verfügung gestellt werden (Dahlheimer & Faas, 2022).

Welche Bereiche umfasst pädagogische Qualität?

Pädagogische Qualität setzt sich aus verschiedenen Dimensionen und Aspekten zusammen, welche besonders die kindliche Perspektive in den Fokus rücken. Pädagogische Qualität schließt dabei neben Bildung und Erziehung auch das Wohlbefinden von Kindern bzw. deren Sicherstellung ein.

Zudem zeichnet sich pädagogische Qualität in der Kindertagesbetreuung

durch die Unterstützung von Eltern und Familien bei der Wahrnehmung ihrer Betreuungs- und Erziehungsaufgaben aus (Anders, 2018). Um pädagogische Qualität in ihren verschiedenen Facetten abzubilden, werden üblicherweise vier sich gegenseitig bedingenden Qualitätsbereiche unterschieden. Bezeichnet werden sie als Struktur-, Orientierungs- und Prozessqualität sowie Qualität des Familienbezugs.

Unter Strukturqualität werden situationsunabhängige, relativ stabile Rahmenbedingungen der Kita, wie der Fachkraft-Kind-Schlüssel, die Ausstattung oder die Ausbildungsabschlüsse der Mitarbeitenden verstanden. Die Orientierungsqualität umfasst Vorstellungen, Werte und Leitbilder der Fachkräfte, der Einrichtung als Ganzes (Konzeption) oder auch des Trägers. Prozessqualität beinhaltet das tatsächliche Handeln im pädagogischen Alltag, die Planung, Gestaltung und Durchführung von An-



Abb. 1: Pädagogische Qualität umfasst verschiedene Aspekte, die besonders die kindliche Perspektive in den Fokus rücken.



Abb. 2: Bei Interviews ist die ungeteilte Aufmerksamkeit der teilnehmenden Person erforderlich.

geboten und Interaktionen mit den zu betreuenden Kindern. Die Qualität des Familienbezugs bezieht sich auf die Angebote und pädagogischen Interaktionen zwischen der Kita und den Familien (z.B. Beratung von Eltern) (Viernickel, 2022; Kluczniok, 2018).

Wie kann pädagogische Qualität erfasst werden?

Zur Erfassung der pädagogischen Qualität werden verschiedene Methoden angewendet. Ein etabliertes Vorgehen, um die Struktur- und Orientierungsqualität und den Familienbezug zu erheben, ist der Einsatz von standardisierten Fragebögen.

» Pädagogische Qualität schließt [...] neben Bildung und Erziehung auch das Wohlbefinden von Kindern bzw. deren Sicherstellung ein.«

Es ist möglich, mit ihnen in kurzer Zeit große Datenmengen zu sammeln, welche im Vergleich zu Interviews, mit geringem zeitlichem Aufwand aufbereitet und für weitere Analysen genutzt werden können.

Um die Prozessqualität zu ermitteln, werden in der Forschungspraxis vor allem standardisierte nicht-teilnehmende Beobachtungen durchgeführt. Die Nutzung von standardisierten Beobach-

tungsinstrumenten ist besonders für pädagogische Fachkräfte angenehm, da es keiner Vorbereitung des Besuchs bedarf und der Tagesablauf nicht gestört wird. Die Erheber*innen sind darin ausgebildet, sich während der Beobachtung im Hintergrund zu halten – fast als seien sie »unsichtbar«. Mit solchen Beobachtungsinstrumenten können in kurzer Zeit viele Prozessqualitätsmerkmale objektiv vor Ort eingeschätzt werden. Damit ist es möglich, große Stichproben zu untersuchen, welche bezüglich ihrer Werte besonders gut vergleichbar sind, da stets nach den gleichen Kriterien vorgegangen wird (Reinders, 2022b). Zu Lasten der Stichprobengröße und Vergleichbarkeit der Ergebnisse können Prozessqualitätserhebungen auch durch nicht-standardisierte Beobachtungen oder Interviews mit Fachkräften und Kindern vor Ort in den Einrichtungen erfolgen. Dies dient einer besonders facettenreichen und vertieften Abbildung des Forschungsgegenstandes (Reinders, 2022a, 2022b). Im Falle von Interviews ist die ungeteilte Aufmerksamkeit der teilnehmenden Person erforderlich, weshalb eine gute Planung des Kita-Besuchs notwendig ist.

Neben den Erhebungsmethoden ist auch das Design von Studien bedeutsam. Denn die Analysemöglichkeiten und damit die Aussagekraft der Ergebnisse hängen eng mit dem Datenumfang zusammen. So macht es neben

der Anzahl der Teilnehmenden (Stichprobengröße) einen Unterschied, ob Messungen einmalig oder wiederholt durchgeführt werden.

Studien, die in einem Querschnittsdesign (einmalig) angelegt sind, erfassen einen Ist-Stand, zum Beispiel die bestehende pädagogische Qualität in Kitas. Dabei kann das Ziel sein, aktuelle Stärken und Bedarfe aufzudecken, damit zielgerichtet Maßnahmen zur Qualitätssteigerung entwickelt und eingeleitet werden können.

Längsschnittstudien hingegen befassen sich mit Veränderungen, sie besitzen mindestens zwei Messzeitpunkte und sind notwendig, wenn beispielsweise Effekte einer Sprachfördermaßnahme überprüft werden sollen. Um festzustellen, ob eine Maßnahme die kindliche Sprachentwicklung unterstützt hat, muss der Sprachstand vor und nach der Intervention erhoben werden (Anders, 2018).

Untersuchungen zur pädagogischen Qualität in Deutschland

Die bisher umfangreichste Studie in Deutschland zur pädagogischen Qualität NUBBEK (»Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit«, 2010–2013; Tietze et al., 2013) gibt einen umfassenden Überblick über die Betreuungsqualität in Kindergarten- und Krippengruppen sowie die Entwicklung von 2- und 4-jährigen Kindern innerhalb ihrer Betreuungssettings. Die Ergebnisse zeigen u.a., dass die pädagogischen Prozesse in Kindergärten und Krippen im Schnitt eine mittlere Qualität haben. Es bestehen jedoch teils erhebliche Qualitätsunterschiede von Einrichtung zu Einrichtung.

» Um die Prozessqualität zu ermitteln, werden in der Forschungspraxis vor allem standardisierte nicht-teilnehmende Beobachtungen durchgeführt.«

Die damals erfassten Daten sind durch verschiedene Reformen in den letzten Jahren seitens der öffentlichen Hand, der Träger, Interessensverbänden und der Praxis selbst nicht mehr aktuell, d.h. es braucht eine Neuauflage. Der Auftakt hierfür erfolgte im September 2021 mit der NUBBEK II-Fokusstudie Branden-

burg, welche von der pädquis Stiftung durchgeführt wird.¹

NUBBEK II – Projektziele

Die NUBBEK II-Studie hat zum Ziel, zunächst mit der Fokussierung auf das Land Brandenburg, erneut die pädagogische Qualität frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung unter Berücksichtigung des Gesamtsystems und des jeweiligen landesspezifischen Profils zu untersuchen. Darüber hinaus werden die Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und Familien sowie Veränderungen und Stabilitäten im Vergleich zu der NUBBEK I detailliert in den Blick genommen.

Um Vergleiche zu ermöglichen, wiederholt NUBBEK II zentrale Aspekte der ersten Untersuchung. Gleichzeitig werden neue Aspekte wie partizipative Prozesse im Kita-Alltag adressiert, welche für die heutige Situation von Bedeutung sind. Ein Rückschluss auf die teilnehmenden Einrichtungen und Familien ist durch die Anonymisierung der Daten nicht möglich.

Parallel zur Erfassung des Betreuungssettings wird in NUBBEK II, ebenfalls in Anlehnung an die NUBBEK I-Studie, der Entwicklungsstand der 2-jährigen Kinder (z.B. sprachliche, mathematische und selbstregulative Kompetenzen) in den Blick genommen. Im Unterschied zu NUBBEK I soll bei der NUBBEK II-Studie die Stichprobe der 2-Jährigen im Längsschnitt bis in die Grundschule verfolgt werden. So können über den gesamten Zeitraum der frühen Kindheit, Daten zu kindlichen Entwicklungsverläufen der teilnehmenden Kinder zusammengetragen werden, welche eine gezielte Analyse der Einflüsse pädagogischer Qualität auf die Entwicklung von Kindern ermöglichen.

Ergänzend werden im Rahmen von NUBBEK II-Fallstudien in Einrichtungen mit besonders guter Prozessqualität durchgeführt. Es bietet sich damit die Möglichkeit, einen vertieften Einblick in die Haltungen, Methoden und Ma-



Abb. 3: Zur Erfassung der pädagogischen Qualität werden verschiedene Methoden angewendet.

terialien von Einrichtungen zu gewährleisten, die eine besonders gute Qualität z.B. hinsichtlich Partizipationsmöglichkeiten von Kindern realisieren und daher Impulsgeber für andere Einrichtungen sein können.

Fazit

Eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung benötigt wissenschaftliche Studien. Diese sind nur durch die hohe und beständige Teilnahmebereitschaft der Träger, Kitas und Familien realisierbar, woraus sich eine gemeinsame Verantwortung ergibt, Prozesse zu erfassen, anzuregen und umzusetzen, die zu einer bestmöglichen Entwicklung der Kinder beitragen. ■

Literatur

Anders, Y. (2018). *Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen: die Rolle von Evaluationsstudien. Diskurs- und Jugendforschung*, 13 (4), 483–488 <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssar-60757-8>

Dahlheimer, S. & Faas, S. (2022). *Best Practice Beispiele. Qualität von Kindertageseinrichtungen in Tübingen*. Berlin: pädquis Verlag.

Kluczniok, K. (2018). *Pädagogische Qualität im Kindergarten*. In Schmidt, T. & Smidt, W. (Hrsg.): *Handbuch Empirische Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit*. Münster: Waxmann. S. 409–428.

Reinders, H. (2022a). *Interview*. In: Reinders, H., Berg-Winkels, D., Prochnow, A. & Post, I. (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung. Eine elementare Einführung*. Wiesbaden: Springer VS. S. 211–222.

Reinders, H. (2022b). *Beobachtung*. In: Reinders, H., Berg-Winkels, D., Prochnow, A. & Post, I. (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung. Eine elementare Einführung*. Wiesbaden: Springer VS. S. 223–236.

Roßbach, H.-G., Kluczniok, K. & Lebrl, S. (2017). *Zur Notwendigkeit von Längsschnittdaten in der Frühpädagogik*. In Fröhlich-Gildhoff, K. & Nentwig-Gesemann, I. (Hrsg.): *Forschung in der Frühpädagogik X. Freiburg: FEL Verlag Forschung Entwicklung Lehre*. S. 151–165.

Schmerse, D. & Tietze, W. (2015). *Sozialisation in Krippe und Kindergarten*. In: Hurrelmann, K., Bauer, U., Grundmann, M. & Wapler, S. (Hrsg.): *Handbuch der Sozialisationsforschung (8. Überarbeitete Auflage)*. Weinheim: Beltz. S. 414–436.

Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensch, J., Eckhardt, A.G., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H. & Leyendecker, B. (Hrsg.) (2013). *Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK)*. Weimar: Verlag das netz.

Viernickel, S. (2022). *Qualität in Kindertageseinrichtungen*. In: Reinders, H., Berg-Winkels, D., Prochnow, A. & Post, I. (Hrsg.): *Empirische Bildungsforschung. Eine elementare Einführung*. Wiesbaden: Springer VS. S. 453–474.

Fußnote

¹ Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg (MBJS) sowie der Robert Bosch Stiftung.